



Österreichisches Museum für Volkskunde
=====

Ehemaliges Gartenpalais Schönborn
Wien VIII., Laudongasse 19

B e m a l t e
B a u e r n m ö b e l
a u s
Ö s t e r r e i c h

Ausgestellt in der
Neuen Gartenvitrine des Museums

Wien 1972

Selbstverlag des Österreichischen
Museums für Volkskunde

Bemalte Bauernmöbel aus Ober- und Niederösterreich
=====

aus der Zeit zwischen 1660 und 1860
=====

Die Auswahl der Möbel in der "Gartenvitrine", bei denen es sich zum Teil um Neuerwerbungen aus den letzten Jahren handelt, stellen Beispiele aus der Blütezeit der österreichischen Möbelmalerei in den österreichischen Donauländern dar. Zu den Möbeln selbst sind jeweils Farbkopien von bemalten Feldern einzelner Möbel aus Oberösterreich gehängt, die sich nicht im Besitz des Museums befinden.

* * *

1. TRUHE. Renaissancetypus.

Weichholz, patiniert und geschwärzt. Sockelbrett auf die Seitenstollen angedübelt, unten konturiert ausgeschnitten. Altes Zangenschloß mit dreieckigem Schlüsselblech in der Mitte der Vorderwand. Diese durch aufgeblendete und geschnitzte Akanthusblatt- und Profilstäbe sowie horizontal geschuppte Blendarkaden in ein schmales hochrechteckiges Bogenfeld und zwei seitliche Bogenfelder gegliedert. Die Felder mit flächenfüllendem, schwarzschabloniertem Blatt- und Rankenwerk auf ocker-, bzw. oxsenblutrotem Grund bemalt. Auf den Seitenwänden gemalte schwarze Rechteckfüllungen mit roter Einfassung.

Erworben im oberösterreichischen Steyrtal. Undatiert,
2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Inv.Nr. 66.051

2. FUSSTEIL EINES HIMMELBETTES. Renaissancetypus.

Das in glatte Eckpfosten eingenuetzte Fußbrett ist durch aufgebundene Leisten und Schuppenpilaster in zwei Felder und eine Frieszone gegliedert. Schwarze negative Schablonenmalerei: in den Füllungen je ein stilisierter hellblauer Doppeladler, auf dem Fries Ranken mit paarigen Vogelköpfen. 17. Jahrhundert.

Aus St. Gallen (an der oberösterreichisch-steiermärkischen Grenze), Bez. Liezen, Steiermark.

Inv. Nr. 66.055

3. SCHWARZE KISTENTRUHE.

Ohne Füße, glatte Wände und Deckel in Stupftechnik auf schwarzem Grund bemalt: auf der Vorderwand drei durch Wellenbänder gegliederte Felder mit je sechs Tulpenblüten. Datiert 1722.

Unteres Traunviertel, Oberösterreich.

Inv. Nr. 62.000

4. HIMMELBETT von 1785.

Doppelbett mit von Säulen getragendem Himmel. Kopfteil mit Fach, Mitte bemalt mit hl. Anna, Maria lesen lehrend. Fußteil bemalt mit stilisiertem Mariahilf-Bild.

Aus Pichl bei Kirchdorf an der Krems, Oberösterreich.
Datiert 1785.

Inv. Nr. 63.901

5. LINZER "REITERKASTEN".

Zweitüriger Kasten, vielfarbig bemalt, die Felder mit ausgeschnittenen Stichen beklebt. Oben die beiden "Reiter": Kaiser Josef II. (1790 +) und König Friedrich II. von Preußen (1786 +). Die Darstellung erinnert vermutlich an den Bayerischen Erbfolgekrieg von 1778 und den Frieden von Teschen. Unten links der hl. Franziscus von Assisi (vielleicht Namenspatron des Bräutigams) und rechts Schutzengel mit einem Kind.

Erworben in St. Valentin in Niederösterreich. Datiert 1793.

Inv. Nr. 336

6. EINTÜRIGER KLEIDERKASTEN.

Seitliche Abschrägungen, kurze kantige Füße. Reiche Flächenbemalung: in den beiden umrahmten Türfüllungen hl. Katharina und Landschaft mit dörflicher Architektur, auf dem Türrahmen Blumen- und Fruchtgehänge mit Landschaftskartusche. Datiert 1816 (vermutlich Zweitdatierung)

Oberösterreichisches Salzkammergut.

Inv. Nr. 43.360

7. BEMALTE KISTENTRUHE

auf kufenartigen Fußleisten. Glatte Wandflächen blaugrau grundiert und vorne mit zarten Rosenzweigen in einer schmalen Mittelkartusche und auf zwei von Rocailles umrahmten Rechteckfeldern bemalt.

Undatiert, frühes 19. Jahrhundert.

Erworben in der Gegend von Seitenstetten, Bez. Amstetten, Niederösterreich.

Inv. Nr. 66.053

8. EINTÜRIGER KLEIDERKASTEN.

Aufgeblendete Kranzleiste, seitliche Abschrägungen und pyramidenstumpfförmige Füße. Flächenbemalung: auf der Tür zwei von schablonierten Leisten umrahmte Felder mit je einer Blumenvase; in der gelben Zone zwischen den beiden gemalten Türfüllungen datiert 1842.

Micheldorf, Bez. Kirchdorf a.d. Krems, Oberösterreich.

Inv. Nr. 66.049

9. - 10. ZWEI BRETTSTÜHLE.

Lehnen in der Form eines sehr stilisierten Doppeladlers mit herzförmigem Durchgriff ausgeschnitten, beidseitig mit einem blauweißmarmorierten und dunkelbraun konturierten Feld bemalt.

18./19. Jahrhundert.

Aus der Gegend von Micheldorf, Bez. Kirchdorf a.d. Krems, Oberösterreich.

Inv. Nr. 66.058 und 66.059

11. TISCH.

Gestell Tisch mit vier schräggestellten Beinen, eingesetzter Tischlade und abhebbarer Platte. Ochsenblutfarben rot gestrichen. Erworben im oberösterreichischen Steyrertal. 18. Jahrhundert.

Inv. Nr. 66.060

12. GROSSE SOCKELTRUHE, datiert 1859.

Weichholz, reich bemalt. Gezinkte Kiste mit vorkragendem Klappdeckel, reich eingerichtet mit kleinen Schubladen. Altes Zangenschloß innen, bewegliche Eisengriffe außen. Sockel, dessen Unterkanten vorne und seitlich konturiert ausgeschnitten sind. Die glatten Flächen der Vorder- und Seitenwände und des Deckels auf mittelblauem Grund bemalt: Vorn drei annähernd quadratische Felder mit Blumendekor. Im Mittelfeld eingeschriebene rosa Raute mit Blumengebinde auf vierfarbig marmoriertem Grund, mit rosenmusterter Bandumrahmung. In den beiden Seitenfeldern je eine Empirevase mit vollem Rosen- und Tulpenstrauß auf weißlichem Grund. Auf den Seitenwänden ochsenblutrote Felder mit blauweißem Strichdekor. Auf dem Sockel vorne langes grün-gelb-grün unterteiltes Mittelfeld mit der Jahreszahl 1859. Zwei seitliche Felder mit vierpaßförmigen Rosenmotiven. Auf dem Deckel zwei eingetiefte Felder mit gemalten blauen und roten Blütenmotiven und rosa Rauten.

Unter der Bemalung des Jahres 1859 befindet sich eine ältere Malerschicht, die bei der Restaurierung 1972 durch Akad. Rest. Martin Kupf teilweise freigelegt und vor der neuerlichen Schließung kopiert werden konnte. Die ursprüngliche Vorderwand zeigte, wie die Kopie beweist, eine Gliederung in ein schmalhohes Doppelbogenfeld mit einem elfteiligen Blütensproß (Nelken, Rosen, Tulpenblüten) und zwei seitliche breitrechteckige Felder mit rotem Bandwerkornament auf hellblauem Grund. Etwa um 1820.

Erworben in Micheldorf an der Krems, Oberösterreich.

Datiert 1859 (über Bemalung von ca. 1820).

Inv. Nr. 66.054 / 1 - 2

* * *

